

den 24. 2. 1948

Meine lieben Eltern, liebe Schwester Karin!

Nach langer Zeit ist es mir vergönnt Euch Eure
Sorgen um mich etwas zu erleichtern. Ich kann Euch
zur Beruhigung mitteilen, daß ich täglich 8 Stunden
arbeite und dabei Geld verdiene wofür ich mir zu
sätzlich Lebensmittel kaufen kann, also nicht
zu Hungern brauche. Hoffentlich seid Ihr liebe Eltern
noch ebenso gesund, wie ich Euch verlassen habe.
Was macht mein liebes Schwesterchen Karin? Hoffentlich
ist sie recht gesund und munter. Grüßt bitte
Tante Elba und Fam. Walter Heimig sowie alle Ver-
wandten und Bekannten recht herzlich von mir.
Welche Arbeit verrichtet Ihr gegenwärtig liebe Eltern?
Dir lieber Papa gratuliere ich nachträglich zum Ge-
burtstags. In der Hoffnung recht bald wieder bei
Euch zu sein, grüßt Euch von ganzem Herzen
bei vollster Gesundheit Euer Roland.